

■ Blattsalat

## Von der Pflegeassistentin zur Ergotherapeutin

Berufe mit Herz 

Julia Schweiger arbeitet als Ergotherapeutin auch im Senecura Sozialzentrum Pöchlarn. Die Ergotherapie hat sie schon während ihrer ersten Ausbildung zur Pflegehelferin begeistert – und nicht mehr losgelassen. Deshalb setzte sie ihre Ausbildung fort. Jetzt arbeitet sie in ihrem Traumberuf.



In der Arbeit mit alten Menschen habe ich schon bei meiner ersten Berufsausbildung als Pflegehelferin Erfahrungen gesammelt. Als ich während der Ausbildung von einer Ergotherapeutin unterrichtet wurde, wusste ich, dass sich mein Ausbildungsweg noch verlängern wird. Dass ich dann nach dem abgeschlossenen Bildungsweg als Ergotherapeutin auch wieder in der Geriatrie tätig bin, hat sich eher zufällig ergeben.

Das Herausfordernde an der Arbeit mit alten Menschen ist, dass sich aufgrund der Multimorbidität viele Fachbereiche wie zum Beispiel die Orthopädie und die Neurologie vereinen. Auch die Ressourcen sind nicht mehr so ausgiebig vorhanden wie bei jüngeren PatientInnen. Deshalb darf man auch in der Therapie mit unseren BewohnerInnen die Therapieziele nicht zu hoch stecken. Als Therapeutin im geriatrischen Bereich braucht man Flexibilität, weil die Belastbarkeit unserer BewohnerInnen abhängig von der schwankenden Tagesverfassung ist. Wichtig in der therapeutischen Arbeit sind Geduld, Empathie, Flexibilität und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen.

Die selbstständige Bewältigung des Alltages ist ein großes Thema in der Ergotherapie. Das Motto lautet: „Unterstützung und Hilfsmittel so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich“. Die Ergotherapie geht davon aus, dass Betätigung ein menschliches Grundbedürfnis ist und dass gezielt eingesetzte Tätigkeiten gesundheitsfördernde und therapeutische Wirkung haben.

Ein großer Teil meiner Tätigkeit im Senecura Sozialzentrum Pöchlarn ist die Arbeit mit den BewohnerInnen der Übergangspflege. Wie selbstständig sind die Menschen vor dem Aufenthalt bei uns gewesen? Wieviel Unterstützung war bereits notwendig und von wem wurden

sie unterstützt? Wie sind die Gegebenheiten zuhause und was muss verändert werden, um ein Leben zuhause wieder möglich zu machen? Diese und viele andere Fragen versuchen wir gemeinsam mit BewohnerInnen und Angehörigen zu klären. Darauf werden auch unsere Therapieziele und Maßnahmen angepasst, um die Menschen wieder gut auf den Alltag zuhause vorzubereiten.

Es ist schön, den Therapieverlauf während des Aufenthaltes gemeinsam mit den BewohnerInnen zu gestalten und zu sehen, wie sie die Erfolge motivieren und die anfängliche Verzweiflung über die eingeschränkte Selbstständigkeit der Freude über die wieder gewonnene Lebensqualität weicht.

Das Tätigkeitsfeld in der Ergotherapie ist sehr breit gefächert und abwechslungsreich. Man lernt auch nie aus. Es gibt ein großes Angebot an Fortbildungen und es ist immer wieder interessant dazuzulernen, sich zu spezialisieren und das Wissen in der praktischen Arbeit mit den Patienten umzusetzen. Ich mag meinen Beruf sehr!

### Bachelor-Studium Ergotherapie

Im Mittelpunkt der Ergotherapie steht der Mensch, der seine Lebensqualität erhalten bzw. wieder erreichen will. ErgotherapeutInnen unterstützen Ihre Mitmenschen dabei, Alltagsaktivitäten wieder selbstständig meistern zu können. Alle Werkzeuge dazu erhalten Sie im Bachelor-Studium Ergotherapie. Werden Sie zur Expertin oder zum Experten für Alltagsaktivitäten. Die IMC FH [Krems](https://www.fh-krems.ac.at/studium/bachelor/vollzeit/ergotherapie/#ueberblick) macht Sie in 3 Jahren bereit für diese schöne Aufgabe. Mehr zum Berufsfeld Ergotherapie finden Sie unter [www.fh-krems.ac.at/studium/bachelor/vollzeit/ergotherapie/#ueberblick](https://www.fh-krems.ac.at/studium/bachelor/vollzeit/ergotherapie/#ueberblick)